Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl																	
	Ober-Realklassen			Realklassen												Vorschul-Klassen		
	I	IIA IIB	IIIA IIIB	1A	1B	2A	2B	3A	3B	4A	4B	5A	5B	6A	6B	1	2	3
Religion: Ev.	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Religion: Kath.	2		2	2		2		2		2		2		2		2	2	
Religion: Isr.	1			1				2				2				2		
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	6	6	—	—	—
Englisch	3	3	3	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	2	2	2	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Chemie	2 (2)	2 (2)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	4	4	6	6	6
Zeichnen	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	4	4	3
Singen	2 wahlfrei			—	—	—	—	—	—	2		1	1	1	1	1	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1
Summa	33 (6)	33 (6)	33 (4)	33	33	32	32	32	32	32	32	30	30	28	28	22	20	18

Die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Zahl der wahlfreien Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht-Tafel über die wöchentliche Verwendung der Lehrkräfte nach Klassen, Fächern und Stunden für das Schuljahr 1905—1906.

Namen der Lehrer	Ordinariate	Ober-Realklassen I	II A	II B	III A	III B	Realklassen 1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	4 A	4 B	5 A	5 B	6 A	6 B	Vorschul-Klassen 1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Summe der wöchentlichen Stunden der Lehrer
Direktor Dr. **Wingerath**							4 Engl.							2 Franz. (Lekt.)								6
Oberlehrer Prof. Dr. v. **Borries**	I O R.	4 Dtsch.		2 Gesch. 2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.													2 Gesch. u. Geogr. (subsidiar)				18 bis Neujahr 16 seit Neujahr
Oberlehrer Prof. **Bloch**	II O R. A	5 Math.	5 Math. 2 Physik			2 Physik																34
Oberlehrer Prof. Dr. **Schwahn**	II O R. B	3 Engl.		4 Dtsch. 4 Engl.					5 Engl.				2 Gesch. (subsidiar)									17 bis Neujahr 15 seit Neujahr
Oberlehrer[1] Prof. Dr. **Kröber** (bis Pfingsten) Oberlehrer Prof. Dr. v. **Borries** (nach Pfingsten)	III O R. A			5 Math. 2 Physik (subsidiar)	5 Math. 2 Physik																	34 bis Pfingsten
Oberlehrer Prof. **Stapenhorst**	III O R. B					4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.															34 + Lehrer-Bibliothek
Oberlehrer Prof. Dr. **Slawyk**	1 A	2 Physik		2 Physik (subsidiar)	2 Physik (subsidiar)	5 Math.	4 Math. 2 Physik (subsidiar)															14 bis 15. Juni 12 seit 15. Juni + physik. Kabinett
Oberlehrer Prof. Dr. **This**	1 B	4 Franz.		4 Franz.				4 Franz. 4 Engl.														34
Oberlehrer Prof. Dr. **Hollaender**	2 A	2 Gesch. 2 Geogr.						4 Dtsch. 2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr. (subsidiar)													18 bis Neujahr 16 seit Neujahr
Oberlehrer Dr. **Oettinger**	2 B	2 evang. Religion	3 Engl.			3 Engl. 2 evang. Religion				4 Franz. 3 Engl.												19 + Schüler-Bibliothek
Oberlehrer **Süffert**	3 A		4 Franz.			4 Franz.					5 Franz. 5 Engl.											34

[1]) Oberlehrer Prof. Dr. Kröber ist am 10. Juni 1906 gestorben.

Namen der Lehrer	Ordinariate	Ober-Realklassen I	II A	II B	III A	III B	Realklassen 1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	4 A	4 B	5 A	5 B	6 A	6 B	Vorschul-Klassen 1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Summe der wöchentlichen Stunden der Lehrer
Oberlehrer Dr. **Elmer**	3 B				3 Engl.					4 Dtsch.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.			2 Gesch. u. Geogr.					27 + gesch.-geogr. Sammlung
Oberlehrer Prof. Dr. **Wieth**	4 A		4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.								5 Dtsch.		5 Dtsch. 2 Geogr.									29
Oberlehrer Dr. **Stilliger**	4 B				2 evang. Religion			2 Gesch.		2 Gesch. 2 Geogr.				5 Dtsch. 3 Franz. (Gr.)	5 Dtsch.							27
Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Paul**	5 A							2 Physik		5 Math.				2 Naturbeschr.	4 Rechn. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.					29
Reallehrer **Rieks**	5 B															5 Dtsch. 4 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.				6 Rechn. 4 Schrb.		23
Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Ludewig**	6 A				4 Franz.							5 Engl.					4 Dtsch. 4 Franz.					27
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. **Bock**	6 B						2 Chem. 2 Naturbeschr. 2 Physik (subsidiar)	2 Chem. 2 Naturbeschr.			2 Naturbeschr. (Kl. Jan.)	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.					4 Rechn. 2 Naturbeschr.					29
Reallehrer **Senter**[1])	1. V.-Kl.																		6 Dtsch. 6 Rechn. 4 Schrb. 2 Singen u. Turn		6 Rechn.	24
Reallehrer **Wiltberger**	2. V.-Kl.	2 Chorgesang*											2 Singen		2 kath. Religion 1 Singen 1 Singen		2 Singen 1 Singen	2 Singen	2 kath. Religion	4 Dtsch. 2 Singen u. Turn 2 kath. Religion		24 + Gesangsamt
Reallehrer **Langer**	3. V.-Kl.														2 Schrb. 2 ev. Religion	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Gesgr.		6 Dtsch. 4 Schrb. 1 Singen u. Turn 2 ev. Religion	28 + gesch.-naturwissenschaftl. Sammlung
Oberlehrer Prof. **Happack**				5 Math. (subsidiar)								5 Math.		6 Math. (bis 15. Juni)		5 Rechn.						30 bis 15. Juni 33 seit 15. Juni
Oberlehrer Prof. Dr. **Weigand**		2 Chem. 2 chem. Labor.* 2 Naturbeschr.	2 Chem. 2 chem. Labor.* 2 Naturbeschr.	2 Chem. 2 chem. Labor.* 2 Naturbeschr.																		18 + chem. Labor.

[1]) Reallehrer Senter ist wegen Krankheit das ganze Schuljahr hindurch von anderen Lehrern der Anstalt vertreten worden; in welcher Weise, ist aus dieser Übersicht-Tafel nicht ersichtlich.
* Die mit * bezeichneten Stunden sind wahlfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht-Tafel über die wöchentliche Verwendung der Lehrkräfte nach Klassen, Fächern und Stunden für das Schuljahr 1905—1906. (Fortsetzung.)

Namen der Lehrer	Ordinariate	Ober-Realklassen					Realklassen												Vorschul-Klassen			Summe der wöchentlichen Stunden der Lehrer
		I	II A	II B	III A	III B	1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	4 A	4 B	5 A	5 B	6 A	6 B	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
Oberlehrer Dr. **Groene**											2 ev. Religion		5 Franz.		5 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.		2 evang. Religion		2 evang. Religion			19
Oberlehrer Dr. **Didio**		2 katholische Religion			2 kath. Religion		2 kath. Religion 4 Franz.		2 kath. Religion 4 Franz.		2 kath. Religion		2 kath. Religion				2 kath. Religion					22
Oberlehrer Dr. **Jacobsthal**					5 Math. (seit 25. Juni)			5 Math.	5 Math.		5 Math. (bis 25. Juni)		6 Math.									21
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. **Kraencker**					2 Chem. 2 Naturbeschr.	2 Chem. 2 Naturbeschr.			2 Naturlehre 2 Naturbeschr.	2 Naturlehre 2 Naturbeschr.							4 Rechn.					20 + naturbeschr. Sammlung
Probe-Kandidat Dr. **Wilmanns**											2 Gesch. 2 Geogr.	5 Franz.						6 Dtsch. 6 Franz.				21
Probe-Kandidat Dr. **Pfleger** [1]									2 Geogr. (seit Neujahr)				2 Gesch. (seit Neujahr)					2 Gesch. u. Geogr. (seit Neujahr)				8 (seit Neujahr 06)
Probe-Kandidat **Wittmer** [2]											5 Math. 2 Naturbeschr. (seit 25. Juni)			6 Math. (seit 25. Juni)								13 (seit 25. Juni)
Zeichenlehrer **Benkwitz**		2 Linearzeichnen	2 Linearzeichnen 2 Freihandzeichnen *	2 Linearzeichnen	2 Linearzeichnen	2 Linearzeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.			2 Zeich.										20 + Zeichensaal
Lehrer **Klingler**		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen			2 Turnen	2 Schrb. 2 Turnen	2 Schrb. 2 Turnen								26 + Turnhalle
Gepr. Zeichenlehrer **Heyler**										2 Zeich. 2 Turnen	2 Zeich. 2 Turnen		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Turnen	2 Zeich. 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen				24
Ev. Religionslehrer Pfarrer **Loescher**			2 ev. Religion				2 ev. Religion		2 ev. Religion				2 ev. Religion					2 evang. Religion				19
Isr. Religionslehrer Dr. **Grombacher**		1 israelitische Religion					1 israelitische Religion				1 isr. Religion		1 isr. Religion		2 israelitische Religion				2 israelitische Religion			8
Gesamtzahl der Lehrer: 35		33 (6)	33 (6)	33 (6)	33 (4)	33 (4)	33	33	32	32	32	32	32	32	30	30	28	28	22	20	18	Summe der wöchentlichen Stunden der Klassen.

[1]) Probe-Kandidat Dr. Pfleger ist zu Neujahr 1906 eingetreten.
[2]) Probe-Kandidat Wittmer ist erst am 18. Juni 1906 eingetreten.
* Die mit * bezeichneten Stunden sind wahlfrei.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1905—1906 in den einzelnen Klassen durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Vorschul-Klassen.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Reallehrer Langer.

Religion 2 Stunden.
a) Evangelische vereinigt mit der 2. Vorschul-Klasse. Ausgewählte Geschichten des Alten und des Neuen Testamentes. Sprüche, Gebete und Liederstrophen. Langer.
b) Katholische vereinigt mit der 2. Vorschul-Klasse. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testamentes. Gebete. Wiltberger.
c) Israelitische vereinigt mit der 1. und 2. Vorschul-Klasse. Biblische Geschichten und ausgewählte Erzählungen bis zu Mosis Tod. Auswendiglernen kleiner Gebete. Dr. Grombacher.

Deutsch 6 Stunden. Schreiblese-Unterricht nach Haesters Fibel. Anschauungs-Unterricht. Einprägen kleiner Prosastücke und eines Kanons von 12 Gedichten (2, 6, 14, 26, 32, 42, 48, 57, 60, 66[1], 66[4], 66[5]). Häusliche Arbeiten. Langer.

Rechnen 6 Stunden. Kentenich-Kreutz: Rechenfibel, Heft 1, Seite 1—40. Häusliche Arbeiten. Langer.

Schreiben 3 Stunden. Das kleine und das große Alphabet. Übungen im Abschreiben der Lesestücke. Langer.

Singen 1 Stunde. Tonleiter-Übungen; acht einstimmige Liedchen (14, 33, 35, 40, 43, 49, 55, 64) aus Haesters Fibel. Langer.

Turnen 1 Stunde. Freiübungen und Spiele. Langer.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Reallehrer Wiltberger.

Religion 2 Stunden.
a) Evangelische vereinigt mit der 3. Vorschul-Klasse. Langer.
b) Katholische vereinigt mit der 3. Vorschul-Klasse. Wiltberger.
c) Israelitische vereinigt mit der 1. und 3. Vorschul-Klasse. Dr. Grombacher.

Deutsch 6 Stunden. Lesebuch von Paulsiek für Oktava. Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Prosastücken und eines Kanons von 10 Gedichten (35, 39, 40, 54, 89, 120, 121, 150, 199, 271). Übungen im Nacherzählen. Konjugation. Rechtschreib-Übungen. Täglich eine häusliche Arbeit. Wiltberger.

Rechnen 6 Stunden. Kentenich-Kreutz: Heft II, Seite 1—30. Das grose Einmaleins. Täglich eine häusliche Arbeit. Rieks.

Schreiben 4 Stunden. Das kleine und das große deutsche Alphabet. Wörter und Sätze. Rieks.

Singen 1 Stunde. Tonleiter-Übungen; Pausen von verschiedener Dauer; zehn einstimmige Lieder (1, 11, 13, 15, 16, 19, 20, 52, 87, 98) aus Sering, Gesänge, Heft I. Wiltberger.

Turnen 1 Stunde. Freiübungen und Spiele. Wiltberger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erste Klasse.

(Stellvertretender) Ordinarius: Lehrer Klingler.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testamentes nach Zahns Historien. Strophen von Kirchenliedern, Sprüche und Gebete. Dr. Groene.

b) Katholische. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testamentes und die gebräuchlichsten Gebete. Wiltberger.

c) Israelitische mit der 2. und 3. Klasse vereinigt. Dr. Grombacher.

Deutsch 6 Stunden. Lese-Übungen. Behandlung von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek für Septima. Erzählen von Prosastücken und Auswendiglernen eines Kanons von 10 Gedichten (8, 52, 98, 102, 119, 137, 210, 220, 251, 261). Übungen in der Rechtschreibung und Wortbildung. Deklination und Konjugation. Wöchentlich ein Diktat. Klingler.

Geographie 1 Stunde. Geographische Begriffe sowie Heimatkunde von Elsaß-Lothringen. Langer.

Rechnen 6 Stunden. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten Zahlen. Leichtere Sortenrechnungen. Kopfrechnen im Zahlenraume bis 1000. Wiltberger.

Schreiben 2 Stunden. Die deutsche und die lateinische Schrift. Klingler.

Singen und **Turnen** 1 Stunde. Tonleiter-Übungen; Pausen von verschiedener Dauer; zehn einstimmige Lieder (2, 8, 18, 47, 52, 73, 75, 76, 77, 83) aus Sering, Gesänge, Heft I. Marschieren, Laufen und Springen; einfache Freiübungen. Turnspiele. Klingler.

B. Realklassen.

Sechste Klasse.

Ordinarius von { A: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Ludewig.
B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bock.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testamentes, Nr. 1 bis zu den Königen und einige Nummern des Neuen Testaments. Im Katechismus 1. Hauptstück mit Sprüchen. Einige Lieder. In A Dr. Groene, in B Pfarrer Loescher.

b) Katholische. Im Katechismus 1. Hauptstück, von der Glaubenslehre. Biblische Geschichten des Alten Testamentes (Nr. 1—54) mit Berücksichtigung der Geographie des heiligen Landes. In A und B vereinigt Dr. Didio.

c) Israelitische. Biblische Geschichte von Josua bis Salomo. Auswendiglernen mehrerer Psalmen und Sprüche. Mit der 5. Klasse A und B vereinigt. Dr. Grombacher.

Deutsch 6 Stunden. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke sowie Einprägen eines Kanons von 10 Gedichten (10, 21, 29, 34, 51, 53, 57, 61, 63, 64) aus Dadelsen, Lesebuch für Sexta. Die Formenlehre und der einfache Satz. 40 Reinarbeiten: Abschriften (auch in lateinischer Schrift und mit Silbentrennung), orthographische Diktate, Niederschriften kurzer, auswendig gelernter prosaischer Stücke und Satzbildungen. In A Ludewig, in B Dr. Wilmanns.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch 6 Stunden. Wingerath, Choix de Lectures I. Ausgewählte Stücke gelesen und erklärt sowie ein Kanon von 6 Gedichten (2, 5, 15, 17, 22, 77) auswendig gelernt. Sprechübungen. Ploetz, Elementarbuch, Lektion 1—40. 30 Reinarbeiten: Abschriften, Diktate, Übersetzungen und Extemporalien. In A Ludewig, in B Dr. Wilmanns.

Geschichte 1 Stunde. Griechische Sagen. In A Dr. Eimer, in B Prof. Dr. v. Borries (bis Neujahr), Dr. Pfleger (nach Neujahr).

Geographie 1 Stunde. Grundbegriffe. Übersicht über die Erdteile. In A Dr. Eimer, in B Prof. Dr. v. Borries (bis Neujahr), Dr. Pfleger (nach Neujahr).

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Winter: Die bekanntesten Säugetiere und Vögel. Im Sommer: Die Pflanzen mit einfachem Blütenbau. In A Paul, in B Dr. Bock.

Rechnen 4 Stunden. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Lehre von den Maßen, Münzen und Gewichten. Regel de Tri in ganzen Zahlen. 20 Reinarbeiten. In A Dr. Kraencker, in B Dr. Bock.

Schreiben 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien. Taktschreiben. In A und in B Langer.

Singen 2 Stunden. Darstellung der verschiedenen Tonverhältnisse durch Buchstaben und Noten. Dynamische Zeichen. Tonleiter-Übungen. Einstimmige Lieder. In A und B (getrennt und vereinigt je 1 Stunde) Wiltberger.

Turnen 2 Stunden. Frei-, Ordnungs- und Gerät-Übungen. Turnspiele. In A und in B Heyler.

Fünfte Klasse.

Ordinarius von { A: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Paul.
B: Reallehrer Rieks.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testamentes Nr. 28—60 und des Neuen Testamentes Nr. 1—6 und 42—49. Im Katechismus 2. Hauptstück. Lieder Nr. 10, 21, 29 und 33. In A und B vereinigt Langer.

b) Katholische: Im Katechismus 2. Hauptstück, von der Sittenlehre. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes (Auswahl). Beichtunterricht. In A und B vereinigt Wiltberger.

c) Israelitische mit der 6. Klasse A und B vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 5 Stunden. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke, sowie Einprägen eines Kanons von 12 Gedichten (13, 43, 46, 48, 49, 54, 60, 64, 77, 80, 81, 88) aus Dadelsen, Lesebuch für Quinta. Die Formenlehre und der einfache Satz. 30 Reinarbeiten: Orthographische Diktate, Diktate erklärter und mündlich nacherzählter Stücke, Satzbildungen und leichte Nacherzählungen. In A Dr. Stillger, in B Rieks.

Französisch 5 Stunden. Wingerath, Choix de Lectures I. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke, sowie Einprägen eines Kanons von 8 Gedichten (21, 23, 26, 27, 31, 36, 47, 63). Sprechübungen. Ploetz, Elementarbuch, Lektion 40—85. 20 Reinarbeiten: Haus- und Klassen-Übersetzungen, Diktate und Extemporalien. In A Dr. Groene, in B Rieks.

Geschichte und **Geographie** 3 Stunden. Deutsche Götter- und Heldensagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. Übersicht über die Staaten Europas. Deutschland. In A Dr. Groene, in B Rieks.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Winter: Säugetiere und Vögel. Im Sommer: Pflanzen und Pflanzenfamilien. In A und in B Paul.

Rechnen 5 Stunden. Das Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen und mit Dezimalbrüchen; Regel de Tri aus Schellen, I. Abteilung, §§ 15—28 und II. Abteilung, §§ 5—12. Kopfrechnen. 20 Reinarbeiten. In A Paul, in B Prof. Happach.

*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen 2 Stunden. Flache Formen: Natürliche Blätter, Blüten, Schmetterlinge, Federn, Fliesen sowie Farben-Treffübungen an diesen Gegenständen. Zeichnen aus dem Armgelenk und nach dem Gedächtnis. In A und in B Heyler.

Schreiben 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und in Sätzen. Taktschreib-Übungen. In A und in B Langer.

Singen 2 Stunden. Unterscheidung und Benennung der halben Töne. Bildung der Dur-Tonleitern. Treffübungen. Zweistimmige Lieder.
In A und B (getrennt und vereinigt je 1 Stunde) Wiltberger.

Turnen 2 Stunden. Zweite Stufe der Ordnungs-, Stab- und Gerät-Übungen nach Maul. Turnspiele. In A und in B Heyler.

Vierte Klasse.

Ordinarius von { A: Oberlehrer Prof. Dr. Wieth.
B: Oberlehrer Dr. Stillger.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testamentes, Nr. 9–60. Im Katechismus Wiederholung des 1. und des 2. Hauptstücks sowie Erlernung des 3. mit Sprüchen. Die in der vorhergehenden Klasse gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und 7 neue hinzugefügt. In A und B vereinigt Pfarrer Loescher.

b) Katholische: Im Katechismus 3. Hauptstück, von den Heilsmitteln. Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Erklärung des Kirchenjahres
In A und B vereinigt Dr. Didio.

c) Israelitische 1 Stunde. Geschichte der Juden von der Teilung des Reiches bis zur spanischen Periode. Bibelkunde. Lesen ausgewählter prophetischer Abschnitte. Mit der III. Klasse A und B vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 5 Stunden. Lesen und Besprechen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke sowie Einprägen eines Kanons von 10 Gedichten (26, 32, 33, 34, 40, 44, 53, 55, 56, 57) aus Dadelsen, Lesebuch für Quarta. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Zeichensetzung. 20 Reinarbeiten: Schwierigere orthographische Diktate, Satzbildungen, leichte Übersetzungen, Umformungen und Zusammenfassungen, Nacherzählungen und Beschreibungen (bisweilen auch in Briefform). In A Prof. Dr. Wieth, in B Dr. Stillger.

Französisch 5 Stunden. Wingerath, Choix de Lectures, I. Lesen, Besprechen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke; Auswendiglernen eines Kanons von 8 Gedichten (50, 54, 55, 62, 68, 83, 85, 89). Sprechübungen. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung. Die unregelmäßigen Verben, Lektion 1—25. 20 Reinarbeiten: Klassen- und Hausübersetzungen, Extemporalien und Diktate.
In A Dr. Groene, in B Dr. Stillger (3 Stunden), der Direktor (2 Stunden).

Geschichte 2 Stunden. Griechische und römische Geschichte nach Müllers Lehrbuch.
In A Prof. Dr. Schwahn (bis Neujahr), Dr. Pfleger (nach Neujahr), in B Dr. Eimer.

Geographie 2 Stunden. Außereuropäische Erdteile. Grundbegriffe der physischen Erdkunde.
In A Prof. Dr. Wieth, in B Dr. Eimer.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische. Im Sommer: Pflanzenfamilien mit schwieriger zu beobachtendem Blütenbau. In A Dr. Bock, in B Paul.

Mathematik 6 Stunden. a) Rechnen bis Ostern 4, dann 3 Stunden: Abgekürztes Rechnen mit Dezimalzahlen. Verwandlung der periodischen Dezimalbrüche in gemeine Brüche. Die zusammengesetzte Regel de Tri; Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungs-Rechnung. b) Geometrie bis Ostern 2, dann 3 Stunden: Planimetrie einschließlich des vierten Kongruenz-Satzes. Elementar-Aufgaben. 20 Reinarbeiten.
In A. Dr. Jacobsthal, in B Prof. Happach (bis 25. Juni), Wittmer (seit 25. Juni).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen 2 Stunden. Fortsetzung der Übungen aus der fünften Klasse sowie Übungen im Zusammensetzen der gezeichneten Blätter und Blüten zu einfachen Flachornamenten.
In A und in B Heyler.

Schreiben 2 Stunden. Die griechischen Buchstaben; Rundschrift; deutsche und lateinische Schrift.
In A und in B Klingler.

Singen 2 Stunden.*) Die Tonleitern. Die Dreiklänge und deren Umkehrungen. Zweistimmige Lieder und Choräle.
In A und B vereinigt Wiltberger.

Turnen 2 Stunden. Dritte Stufe der Ordnungs-, Stab- und Gerät-Übungen nach Maul. Turnspiele.
In A und in B Klingler.

Dritte Klasse.

Ordinarius von { A: Oberlehrer Süffert. B: Oberlehrer Dr. Eimer.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Lektüre des Evangeliums nach Lukas; ausführliche Besprechung der Gleichnisse. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente; Lektüre und Erklärung, auch teilweises Auswendiglernen von ausgewählten Stücken aus den Evangelien. Christlieb, Evangelische Religionslehre, §§ 50—73.
In A und B vereinigt Dr. Groene.

b) Katholische: Sittenlehre. Kirchengeschichte des Altertums.
In A und B vereinigt Dr. Didio.

c) Israelitische 1 Stunde mit der 4. Klasse A und B vereinigt. Dr. Grombacher.

Deutsch 5 Stunden. Lesen und Besprechen ausgewählter Stücke aus Dadelsen, Lesebuch für höhere Schulen, vierte Abteilung. Auswendiglernen eines Kanons von 10 Gedichten (10, 12, 21, 33, 38, 47, 56, 62, 76, 80). Leichtere Übungen in der Anordnung des Aufsatzstoffes. Ausführliche Lehre vom Satzbau und von der Zeichensetzung. 20 Reinarbeiten: Schwierigere orthograpische Diktate, Übertragungen, Umformungen und Zusammenfassungen, Erzählungen und Beschreibungen aus dem Unterrichts- und aus dem Anschauungskreise des Schülers (bisweilen auch in Briefform). In A Prof. Dr. Wieth, in B Dr. Eimer.

Französisch 5 Stunden. Lesen, Übersetzen, Besprechen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke sowie Auswendiglernen eines Kanons von 10 Gedichten (196, 197, 201, 204, 206, 219, 225, 233, 236, 237) aus Wingerath, II. Sprechübungen. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung. Lektion 26—43. 20 Reinarbeiten.
In A Süffert, in B Dr. Wilmanns.

Englisch 5 Stunden. Wingerath, New English Reading-Book: Lesen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus den Object Lessons. Sprechübungen. Plate, Lehrgang der englischen Sprache, grundlegender Teil, Lektion 1—32. Auswendiglernen eines Kanons von 5 Gedichten aus Plate (3, 4, 8, 9, 15). 20 Reinarbeiten: Klassen- und Haus-Übersetzungen, Diktate und Extemporalien.
In A Süffert, in B Ludewig.

Geschichte 2 Stunden. Deutsche Geschichte des Mittelalters nach Kromayer.
In A Dr. Wilmanns, in B Dr. Eimer.

Geographie 2 Stunden. Die Alpen, Deutschland, Österreich-Ungarn.
In A Dr. Wilmanns, in B Dr. Eimer.

---

*) Der Unterricht im Singen ist von der 3. Realklasse aufwärts wahlfrei, und er ist bis zur 1. Realklase, da die Stimmen der Schüler im Wechsel begriffen sind, wenig zweckmäßig, wenn nicht bedenklich. Für die Schulfeste wurden die stimmbegabten Schüler der drei untern Realklassen und der drei Ober-Realklassen zu einem gemischten Chore vereinigt, der in diesem Schuljahre etwa 130 Schüler zählte. Eingeübt wurden Chöre von Gluck, Grell, Haydn, Kalliwoda und Stein.
Wiltberger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Winter: Anthropoden, Mollusken, Würmer. Im Sommer: Gymnospermen und Kryptogamen. Entwickelungsvorgänge. Wichtige ausländische Familien.
In A Dr. Bock (bis 25. Juni), Wittmer (seit 25. Juni), in B Paul.

Mathematik 5 Stunden. a) Rechnen 1 St.: Zins-, Termin-, Münzrechnung. b) Algebra 2 St.: Die vier Grundrechnungen mit algebraischen Größen. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie 2 St.: Parallelogramm, Kreis, Konstruktionsaufgaben. 20 Reinarbeiten.
In A Dr. Jacobsthal (bis 25. Juni), Wittmer (seit 25. Juni), in B Prof. Happach.

Zeichnen 2 Stunden. a) Freihand-Zeichnen: Zeichnen nach einfachen Gebrauchs-Gegenständen und Naturformen. Angabe des Lichts und des Schattens, auch in Farben. Zeichnen aus dem Armgelenk und nach dem Gedächtnis. b) Linear-Zeichnen: Konstruktion der Senkrechten und der Parallelen. Teilen der Linien und Winkel. Konstruktion der regelmäßigen Vielecke. Die wichtigsten Konstruktionen über den Kreis; Kreiseinteilungen; Einschreibung regelmäßiger Vielecke in den Kreis. Konstruktion der Ovalen und Spiralen.
In A Heyler, in B Benkwitz.

Turnen 2 Stunden. Vierte Stufe der Ordnungs-, Stab- und Gerät-Übungen nach Maul. Turnspiele.
In A Heyler, in B Klingler.

Zweite Klasse.

Ordinarius von { A: Oberlehrer Prof. Dr. Hollaender.
B: Oberlehrer Dr. Oettinger.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Die Apostelgeschichte ganz gelesen. Reformationsgeschichte und apostolisches Zeitalter. In A und B vereinigt Pfarrer Loescher.

b) Katholische: Von den Heilsmitteln. Kirchengeschichte des Mittelalters.
In A und B vereinigt Dr. Didio.

c) Israelitische 1 Stunde: Geschichte und Literatur der Juden vom Abschluß der Mischna bis Maimonides. Lesen ausgewählter Abschnitte aus den Schriften dieser Zeit. Mit der 1. Klasse A und B vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 4 Stunden. Gelesen wurde Schillers „Tell". Erklärung und Einprägung eines Kanons von 8 Gedichten (1, 2, 7, 10, 15, 29, 45, 72) aus Dadelsen, 4. Abteilung. Wiederholung der Grammatik. Übungen in der Anordnung des Aufsatzstoffes. Einiges aus der Verslehre. 10 Reinarbeiten: Freie Übertragungen, schwierigere Umformungen, geschichtliche Darstellungen, Beschreibungen und Schilderungen.
In A Prof. Dr. Hollaender, in B Dr. Stillger.

Französisch 4 Stunden. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus Wingerath II. Auswendiglernen eines Kanons von 8 Gedichten (207, 208, 211, 216, 224, 241, 245, 256). Sprechübungen. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 44—57. 20 Reinarbeiten. In A Dr. Didio, in B Dr. Oettinger.

Englisch 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke aus Wingerath, New English Reading-Book und Auswendiglernen eines Kanons von 6 Gedichten (229, 238, 240, 249, 272, 273). Plate, Lehrgang der englischen Sprache, I. Teil wiederholt und beendigt. 20 Reinarbeiten.
In A Prof. Dr. Schwahn, in B Dr. Oettinger.

Geschichte 2 Stunden. Neuere Geschiche von 1492 bis 1789.
In A Prof. Dr. Hollaender, in B Dr. Stillger.

Geographie 2 Stunden. Europa mit Ausschluß Deutschlands.
In A Prof. Dr. Hollaender (bis Neujahr), Dr. Pfleger (nach Neujahr), in B Dr. Stillger.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Winter: Stachelhäuter, Nesseltiere, Schwämme und Urtiere. Verbreitung der Tiere und Übersicht über das Tierreich. Im Sommer: Bau der Zelle, Befruchtungsvorgänge. Algen, Pilze, Flechten. Physiologie. Verbreitung der Pflanzen und Paläophytologie. In A und in B Dr. Kraencker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturlehre 2 Stunden. Einführung in das Verständnis einfacher chemischer Vorgänge mit Berücksichtigung der physikalischen Erscheinungen. Übersicht der Metalloide.
In A und in B Dr. Kraencker.

Mathematik 5 Stunden. Algebra 3 St.: Proportionen, Potenzen und reelle Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Geometrie 2 St.: Flächengleichheit, Verwandlung, Ausmessung und Berechnung gradliniger Figuren. 20 Reinarbeiten.
In A Dr. Jacobsthal, in B Paul.

Zeichnen 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Fortsetzung des Zeichnens nach Gebrauchsgegenständen und nach Gegenständen aus der naturbeschreibenden Sammlung. Licht- und Schattenangabe in Bleistift oder in Farben. Übungen im Zeichnen aus dem Armgelenk und nach dem Gedächtnis. b) Linearzeichnen: Konstruktionen der Kegelschnitte. Kreisevolvente, Herzform und Radlinie. In A Benkwitz, in B Heyler.

Turnen 2 Stunden. Fünfte Stufe der Ordnungs-, Stab- und Gerät-Übungen nach Maul. Turnspiele. In A Klingler, in B Heyler.

Erste Klasse.

Ordinarius von { A: Oberlehrer Prof. Dr. Slawyk.
B: Oberlehrer Prof. Dr. This.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten und im Neuen Testamente.
In A und B vereinigt Pfarrer Loescher.

b) Katholische: Glaubenslehre. Kirchgeschichte der Neuzeit.
In A und B vereinigt Dr. Didio.

c) Israelitische 1 Stunde mit der 2. Klasse A und B vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 4 Stunden. Gelesen und erklärt wurden Schillers „Maria Stuart", Goethes „Hermann und Dorothea" und Lessings „Minna von Barnhelm". Erklärt und auswendig gelernt Schillers „Lied von der Glocke" und 4 andere Gedichte (31, 86, 123, 136[3]) aus Dadelsen, 4. Abteilung. Durchnahme der metrischen Formen und der Dichtungsgattungen. Einiges aus der Literaturgeschichte im Anschluß an das Gelesene. Wiederholung der Grammatik.

Themata zu den Aufsätzen.

In A.

I. Hausarbeiten: 1. Ursprung des Nibelungenhortes. 2. Eine Jagd im Mittelalter. 3. Hagen, der Mörder Siegfrieds. 4. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ewger Bund zu flechten." 5. Erntezeit. 6. Kleines ist oft die Wiege des Großen. 7. Wodurch wird im Nibelungenliede unsere besondere Teilnahme an Siegfrieds Tod erweckt?

II. Klassenarbeiten: 1. Die Fahrt nach dem Hunnenlande. 2. Welche Bedeutung hat die Glocke für das menschliche Leben? 3. Die Königin Elisabeth. (Übersetzung aus dem Englischen.)

In B.

I. Hausarbeiten: 1. Vorteile des Meeres. 2. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand." 3. Dunois und Du Chatel. (Charakterschilderung.) 4. Einnahme von Rathenow. (Freie Übersetzung aus dem Französischen.) 5. Zwei Bilder aus Schillers „Lied von der Glocke". 6. Der junge Georg in Goethes „Götz von Berlichingen". (Charakterschilderung.)

II. Klassenarbeiten: 1. Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 2. Aufgabe der Glocke. 3. Inhaltsangabe des zweiten Akts von Lessings „Minna von Barnhelm". 4. Just in Lessings „Minna von Barnhelm". (Charakterschilderung.)
In A Prof. Stapenhorst, in B. Prof. Dr. Hollaender.

Französisch 4 Stunden. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus Wingerath II. Auswendiglernen eines Kanons von 4 Gedichten (218, 221, 229, 267). Sprechübungen. Plœtz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 58 bis zu Ende. 20 Reinarbeiten. In A Dr. Didio, in B Prof. Dr. This.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch 4 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke aus Wingerath, New Englisch Reading-Book und Auswendiglernen eines Kanons von 6 Gedichten (231, 235, 243, 247, 248, 279). Im Anschlusse hieran Sprechübungen und Einführung in die englischen Lebensverhältnisse. Wiederholung und Einprägung der Grammatik nach Petrys Syntax. 20 Reinarbeiten.

In A der Direktor, in B Prof. Dr. This.

Geschichte 2 Stunden. Neuere Geschichte von 1789 bis 1888. Wiederholung der deutschen Geschichte. In A Prof. Stapenhorst, in B Dr. Stillger.

Geographie 2 Stunden. Das Wichtigste aus der physischen Erdkunde. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. In A Prof. Stapenhorst, in B Prof. Dr. Hollaender.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Winter: Vergleichende Anatomie und Physiologie der Tiere. Im Sommer: Vergleichende Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

In A und in B Dr. Bock.

Chemie 2 Stunden. Lehre von den wichtigsten Metallen mit Berücksichtigung der in der Natur vorkommenden Verbindungen. In A und in B Dr. Bock.

Physik 3 Stunden. Allgemeine Übersicht.

In A Prof. Dr. Slawyk (bis Pfingsten), Dr. Bock (nach Pfingsten), in B Paul.

Mathematik 5 Stunden. Wurzeln; Logarithmen; Gleichungen zweiten Grades. Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung; Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. Grundlagen der Stereometrie. 15 Reinarbeiten. In A Prof. Dr. Slawyk, in B Dr. Jacobsthal.

Zeichnen 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, ausgestopften Vögeln mit Bleistift oder mit Pinsel. Daneben Fortsetzung des Zeichnens aus dem Armgelenk und nach dem Gedächtnis. b) Linearzeichnen: Elemente der Projektionslehre. Darstellung der Körper durch Grund- und Aufriß; Abwickelungen. Herstellung der gezeichneten Körper in Pappe. In A und in B Benkwitz.

Turnen 2 Stunden. Sechste Stufe der Ordnungs-, Stab- und Gerät-Übungen nach Maul. Turnspiele. In A und in B Klingler.

C. Ober-Realklassen.

Dritte Klasse.

Ordinarius von { A: Oberlehrer Prof. Dr. Kröber (bis Pfingsten), Oberlehrer Prof. Dr. v. Borries (nach Pfingsten).
B: Oberlehrer Prof. Stapenhorst.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Lebens- und Charakterbilder neutestamentlicher Personen. Bergpredigt und Gleichnisse im Anschlusse an eine systematische Darstellung des Lebens Jesu Christi. In A Dr. Stillger, in B Dr. Oettinger.

b) Katholische: Von den Heilsmitteln. Kirchengeschichte des Altertums.

In A und B vereingt Dr. Didio.

c) Israelitische 1 Stunde: Systematische Religionslehre. In III, II und I O. R. vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 4 Stunden. Gelesen wurde in Übertragung Homer, „Ilias" und „Odyssee", auszugsweise das Nibelungenlied und einzelne Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtexte. Übersicht über die Literaturgeschichte des Mittelalters. Dispositions-Übungen.

Themata zu den Aufsätzen.

In A:

I. Hausarbeiten: 1. Deutschland, das Herz Europas. 2. Aus welchen Gebieten nimmt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Homer seine Vergleiche? 3. „Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.“ 4. In welchen Bedeutungen wird das Wort „Volk“ gebraucht? 5. Wort und Münze. (Ein Vergleich.) 6. Das Geld, sein Wert, seine Bedeutung und seine Eigenschaften.

II. Klassenarbeiten: 1. Welchen Einfluß haben Lage, Klima und Bodenbeschaffenheit auf die Bewohner eines Landes? 2. Inhaltsangabe des XI. Gesanges aus Homers „Ilias“. 3. Was ich werden will, und warum? 4. Johanna, Isabeau, Agnes Sorel. (Ihre Ähnlichkeiten und ihre Verschiedenheiten.) 5. Gold und Eisen. 6. Tellheim, Riccaut und Werner. (Drei Soldaten Friedrichs des Großen.)

In B:

I. Hausarbeiten: 1. Ans Vaterland, ans teure schließ dich an! 2. Warum gelang es den Römern nicht, Germanien zu erobern? 3. Das erste Buch der Ilias. 4. Welcher von den Helden der Ilias gewinnt unsere Teilnahme in höherem Grade, Achill oder Hektor? 5. Der Freiermord in der Odyssee. 6.) „Gehn hat wohl so viel ausgericht' wie laufen“. 7. Hektors Tod und der Tod Siegfrieds, verglichen nach der tragischen Wirkung.

II. Klassenarbeiten: 1. Die Gesandtschaft des Agamemnon an Achilles. 2. Der Zyklop bei Homer, das Urbild eines Riesen. 3. Walthers Lied: „Ir sult sprechen willekomen,“ und Hoffmanns Gedicht: „Deutschland, Deutschland über alles“. (Ein Vergleich.)

In A Prof. Dr. von Borries, in B Prof. Stapenhorst.

Französisch 4 Stunden. Gelesen und erklärt wurden elf Erzählungen aus „Lettres de mon moulin“ und „Contes du lundi“ von Daudet, sowie ausgewählte Stücke aus Ploetz, „Manuel“. Einführung in die Sprache und Literatur des 17., bezw. 19. Jahrhunderts. Syntaktische Übungen. Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Vertiefung syntaktischer Fragen und Synonymik. 20 Reinarbeiten, darunter einige freiere Arbeiten.

In A Ludewig, in B Süffert.

Englisch 3 Stunden. Gelesen und erklärt wurden „Julius Caesar“ von Shakspere und „Duke of Monmouth“ von Macaulay aus Herrigs „British Classical Authors“. Auswendig gelernt wurde die Leichenrede des Antonius. Wiederholung der wichtigsten Kapitel aus der Grammatik nach Petrys Syntax. 15 Reinarbeiten.

In A Dr. Eimer, in B Dr. Oettinger.

Geschichte und Geographie 4 Stunden. Geschichte der Griechen und der Römer. Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Großen. Geographische Wiederholungen, besonders Europas mit Ausnahme Deutschlands. In A Prof. Dr. v. Borries, in B Prof. Stapenhorst.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Astronomie, Meteorologie, Hydrographie. An günstigen Abenden Beobachtungen am Fixsternhimmel. In A und in B Dr. Kraencker.

Chemie 2 Stunden. Mineralogie. Lehre von den Nichtmetallen mit Berücksichtigung der organischen Verbindungen. In A Prof. Dr. Weigand, in B Dr. Kraencker.

Physik 3 Stunden. Mechanik; Elemente der graphischen Statik und Festigkeitslehre. In A Prof. Dr. Kröber (bis Pfingsten), Prof. Dr. Slawyk (nach Pfingsten), in B Prof. Bloch.

Mathematik 5 Stunden. Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Goniometrie. Ebene Trigonometrie. Anfangsgründe der Lehre von der Kreispotenz. Stereometrie. 15 Reinarbeiten. In A Prof. Dr. Kröber (bis Pfingsten), Dr. Jacobsthal (nach Pfingsten), in B Prof. Dr. Slawik.

Linearzeichnen *) 2 Stunden. Projektionen des Punktes, der geraden und der krummen Linie, der begrenzten Flächen und der Rotationsflächen. In A und in B Benkwitz.

Turnen 2 Stunden. Keulenschwingen. Siebte Stufe der Übungen an Reck, Barren und Pferd nach Maul. Turnspiele. In A und in B Klingler.

---

* An dem für die Ober-Realklassen eingerichteten und in 2 Wochenstunden erteilten wahlfreien Freihandzeichen-Unterrichte haben bloß 3 Schüler teilgenommen. BENKWITZ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse.

Ordinarius von { A: Oberlehrer Prof. Bloch.
B: Oberlehrer Prof. Dr. Schwahn.

Religion 2 Stunden.

a) Evangelische: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit. Lektüre des Johannes-Evangeliums, des Galater- und des Römer-Briefes; im Anschlusse daran Besprechung ausgewählter Kapitel aus der Glaubens- und Sittenlehre.
In II und I O. R. vereinigt Dr. Oettinger.

b) Katholische: Allgemeine und spezielle Glaubenslehre. Kirchengeschichte des Mittelalters.
In II und I O. R. vereinigt Dr. Didio.

c) Israelitische: 1 Stunde. In III, II und I O. R. vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 4 Stunden. Gelesen und erklärt Schillers Trilogie „Wallenstein". Goethes „Egmont", Lessings „Nathan der Weiße", sowie Stücke aus Lessings „Laokoon" und „Hamburgischer Dramaturgie". Literaturgeschichte von Klopstock bis Goethe. Freie Vorträge. Aufsatz-Entwürfe.

Themata zu den Aufsätzen.

In A:

I. Hausarbeiten: 1. Die Alemannenschlacht vor Strassburg 357 n. Chr. 2. „Und eine Gunst ist die Notwendigkeit." (Schiller, „Wallensteins Tod", II. 2.) 3. Der rhaetisch—obergermanische Limes. 4. Böhmen und Ungarn. (Ein Vergleich.)

II. Klassenarbeiten: 1. Die Macht Wallensteins. (Auf Grund von Wallensteins „Lager" und „die Piccolomini".) 2. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel." Fischart, das glückhafft Schiff von Zürich. 3. L'Aqueduc. (Übersetzung aus dem Französischen.) 4. „Das Glück haßt die Treue, und keinem dient es bis ans Ende." (Schiller, „Jungfrau von Orleans", III. 9.) 5. Russlands Meeresküste. 6. Die Stadt Leiden während des Abfalls der Niederlande.

In B:

I. Hausarbeiten: 1. Wanderung in den Bergen. 2. Ist die Exposition zu Schillers „Wallenstein" mit „Wallensteins Lager" zu Ende? 3. Vergleich zwischen Schillers und Shaksperes Macbeth. 4. Macbeth und Wallenstein. (Vergleich.) 5. „An der Geduld kennt man den Mann." (Alter Spruch.) 6. Der erste Aufzug von Goethes „Egmont". 7. Unterschied zwischen Dichtkunst und Malerei. (Nach Lessings „Laokoon".) 8. Das Unglück eine Schule.

II. Klassenarbeiten: 1. Das Leben ein Kampf. 2. Folgen der Kreuzzüge. 3. Gutenberg und Kolumbus. 4. Wie teilt man die Kriege am besten ein? 5. Unser geologischer Ausflug.
In A Prof. Dr. Wieth, in B Prof. Dr. Schwahn.

Französisch 4 Stunden. Gelesen und erklärt „L'Avare" von Molière und aus Ploetz, „Manuel" ausgewählte Stücke von Schriftstellern des 17. Jahrhunderts im Anschlusse an die Literatur dieses Zeitraums. Verslehre. Aufsatz-Übungen sowie Übertragungen aus dem Deutschen ins Französische nach Ploetz, „Übungen zur Erlernung der französischen Syntax". Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Übungen weitere Vertiefung syntaktischer Fragen sowie Synonymik. 16 Reinarbeiten, zur Hälfte Aufsätze.
In A Süffert, in B Prof. Dr. This.

Englisch 3 Stunden. Gelesen und erklärt wurden Shakspere, „Macbeth", Dickens, „A Christmas Carol", sowie ausgewählte Stücke aus Herrig, „British Classical Authors". Sprechübungen. Wiederholung der Grammatik nach Petrys Syntax. 15 Reinarbeiten.
In A Dr. Oettinger, in B Prof. Dr. Schwahn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie 4 Stunden. Geschichte: Das Mittelalter und die Neuzeit bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts. Geographie: Wiederholungen, besonders von Deutschland. In A Prof. Dr. Wieth, in B Prof. Dr. v. Borries.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Geologie; ein geologischer Ausflug. In A und in B Prof. Dr. Weigand.

Chemie 4 Stunden. Theorie: Kristallographie und Mineralogie; theoretische Chemie: ausführliche Lehre von den Metallen, besonders Metallgewinnung und Reaktionen (2 St.). Praktische Übungen: Übungen im Bestimmen von Kristallen; Besuch der mineralogischen, geologischen und palaeontoligischen Sammlungen der Universität; Übungen im chemischen Laboratorium (2 St.). In A und in B Prof. Dr. Weigand.

Physik 3 Stunden. Optik und Wärme. In A Prof. Bloch, in B Prof. Dr. Kröber (bis Pfingsten), Prof. Dr. Slawyk (nach Pfingsten).

Mathematik 5 Stunden. Kombinatorik; imaginäre und komplexe Ausdrücke; Moivrescher Lehrsatz; kubische Gleichungen; sphärische Trigonometrie; Anwendung auf math. Geographie; analytische Geometrie (Punkt, Gerade), 15 Reinarbeiten. In A Prof. Bloch, in B Prof. Dr. Kröber (bis Pfingsten), Prof. Happach (nach Pfingsten).

Linearzeichnen 2 Stunden. Darstellung der einfachen Körper, der Prismen und der Pyramiden in beliebig schiefer Lage im Raume; Entwicklung und Netzbestimmung dieser Körper. Darstellung gewundener Körper. In A und in B Benkwitz.

Turnen 2 Stunden. Keulenschwingen. Achte Stufe der Übungen an Reck, Barren und Pferd nach Maul. Turnspiele. In A und in B Klingler.

Erste Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. v. Borries.

Religion 2 Stunden.
a) Evangelische In I und II O. R. vereinigt Dr. Oettinger.
b) Katholische In I und II O. R. vereinigt Dr. Didio.
c) Israelitische 1 Stunde In I, II und III O. R. vereinigt Dr. Grombacher.

Deutsch 4 Stunden. Gelesen und erklärt wurden „Antigone“ und „König Ödipus“ von Sophokles (in Übertragung), „Die Braut von Messina“ von Schiller, „Iphigenie“ von Goethe, sowie Stücke aus Lessings „Hamburger Dramaturgie“. Literaturgeschichte seit Goethe. Theoretische und praktische Anleitung zur Abfassung von Aufsätzen. Jeder Schüler hielt einen Vortrag über einen Gegenstand aus der deutschen Literatur.

Themata zu den Aufsätzen.

I. Hausarbeiten. 1. Der Gang der Kultur nach dem „Eleusischen Fest“, dem „Spaziergang“ und anderen Gedichten Schillers. 2. Was bedeutet der Satz: „Bildung macht frei?“ 3. Klassisch und romantisch. 4. Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht; wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer ein Knecht.“ (Goethe.) 5. Über die Begriffe „Schicksal“ und „Schicksalstragödie“ mit besonderer Rücksicht auf Schillers „Braut von Messina“ und „Ödipus“ des Sophokles. 6. „Le style c'est l'homme.“ (Buffon.)

II. Klassenarbeiten. 1. Liegt nach Sophokles eine tragische Verschuldung des Ödipus vor? 2. Stehen sich in der „Antigone“ des Sophokles zwei gleichberechtigte sittliche Mächte gegenüber? 3. Mit welchem der beiden Völker, Engländern oder Franzosen, ich mich lieber beschäftige, und weshalb? 4. Welchen Einfluß übt die Natur eines Landes auf seine Bewohner? (Abiturienten-Aufsatz um Ostern.) 5. Die drei Einheiten in Schillers „Braut von Messina“. 6. „Mein Erbteil, wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit“. (Goethe.) 7. Welche Vorteile und welche Nachteile ergeben sich aus den natürlichen Verhältnissen Deutschlands? (Abiturienten-Aufsatz im Mittsommer.)

Prof. Dr. v. Borries.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch 4 Stunden. Gelesen und erklärt „Athalie“ von Racine, „Scènes et tableaux de la nature“ von Figuier und aus Ploetz, „Manuel“, ausgewählte Stücke von Schriftstellern des 17. und des 18. Jahrhunderts, im Anschluß an die Literatur dieses Zeitraumes. Aufsatz-Übungen. Im Anschluß an die Lektüre weitere Vertiefung syntaktischer Fragen sowie Synonymik.

Themata zu den Aufsätzen.

I. Hausarbeiten: 1. Action du „Misanthrope“. 2. Résumer le récit intitulé „Le Lac de Gers“ dans les „Nouvelles genevoises“ de Toepffer. 3. Traité de Verdun et ses conséquences. 4. Les voies navigables. 5. Napoléon Ier. 6. Le bassin du Rhône. 7. Résumer la guerre de 1870 jusqu'à la capitulation de Sedan.

II. Klassenarbeiten: 1. Qu'est-ce que le 1er acte d'„Athalie“ nous apprend sur les principaux personnages de cette tragédie? 2. Gustave-Adolphe, roi de Suède. 3. Les merveilles des inventions modernes. (Abiturienten-Aufsatz um Ostern.) 4. Quels sont les souvenirs historiques qui se rattachent à la ville de Metz? (Abiturienten-Aufsatz im Mittsommer.) Prof. Dr. This.

Englisch 3 Stunden. Gelesen und erklärt wurden Shakspere, „Merchant of Venice“, sowie ausgewählte Abschnitte aus Herrig, „British Classical Authors“, Sprechübungen. Wiederholung der Grammatik. Überblick über die englische Geschichte, Sprache und Literatur. 15 Reinarbeiten.

1. Boycott. (Übersetzung als Abiturienten-Arbeit um Ostern.)
2. Carlyle über den deutsch-französischen Krieg. (Übersetzung als Abiturienten-Arbeit im Mittsommer.) Prof. Dr. Schwahn.

Geschichte und Geographie 4 Stunden. Geschichte: Die Neuzeit von 1650 bis 1871. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geschichte und Geographie. Prof. Dr. Hollaender.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Lehre vom menschlichen Körper. Prof. Dr. Weigand.

Chemie 4 Stunden. Allgemeine Chemie; ausgewählte Kapitel der organischen Chemie mit besonderer Berücksichtigung der chemischen Industrieen. Wiederholungen (2 St.). Praktische Übungen: Einfache Arbeiten im Laboratorium (2 St.). Prof. Dr. Weigand.

Physik 3 Stunden. Magnetismus und Elektrizität. Prof. Dr. Slawyk.

Mathematik 5 Stunden. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Binomischer Lehrsatz. Moivresche Formel. Unendliche Reihen. Projektivische Geometrie der Kegelschnitte. 15 Reinarbeiten nebst einer Anzahl von Zeichnungen zur projektivischen Geometrie.

Arbeiten für die Reifeprüfung.

A. Ostern.

1. Wie muß man die Gleichung: $f(x) = x^3 + a_1 x^2 + a_2 x + a_3 = 0$ umgestalten, damit die Wurzeln der neuen Gleichung gleich den Amben der Wurzeln der ursprünglichen Gleichung werden?
2. Wie groß sind Stundenwinkel und wahre Höhe des Jupiters in Hamburg ($\varphi = 53^0\ 33'$) beim Passieren des ersten Vertikales, wenn seine Deklination $\delta = +\ 17^0\ 49'$ ist?
3. Wenn in einem Dreiecke der Winkel an der Spitze und die Summe der reziproken Werte der Seiten gegeben sind, so geht die Basis immer durch einen festen Punkt.
4. Eine Parabel 2. Ordnung zu zeichnen, von der 2 Punkte mit ihren Tangenten gegeben sind: $S\,S_1$, $\sigma\,\sigma_1$.

B. Mittsommmer.

1. Die Wurzeln der Gleichung $f(x) = x^4 + x^3 + 24\,x^2 - 32\,x - 56 = 0$ zu bestimmen.
2. In einem Bergwerk gehen von demselben Punkte 2 Stollen von 900 m und 800 m Länge unter einem Winkel von $57^0\ 14'$ auseinander; wie lang wird der Verbindungsstollen der nicht gemeinsamen Endpunkte, und welche Winkel bildet er mit den ersten beiden Stollen?
3. Um welche mittlere Zeit sind der wahre Sonnenauf- und Untergang am 20. Juni in Greenwich ($\varphi = +\ 51^0\ 29'$), wenn die Deklination der Sonne $\delta = 23^0\ 27'$ beträgt und die Zeitgleichung mittags $+\ 1\,m\ 16\,s$ ausmacht, und für jede Stunde um $^1/_2$ Sekunde zunimmt?
4. Eine Kurve 2. Ordnung zu zeichnen, von der 2 Gerade mit ihren Polen (Pp) (Qq) und S_∞ gegeben sind? Im Zeichen: S_∞ (Pp) (Qq). Prof. Bloch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Linearzeichnen 2 Stunden. Schnitte der Ebenen in Körpern. Durchdringungen von Körpern. Perspektive. BENKWITZ.

Turnen 2 Stunden. Keulenschwingen. Neunte Stufe der Übungen an Reck, Barren und Pferd nach Maul. Turnspiele. KLINGLER.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion.

1. Evangelische:

Vorschule: Klein, Biblische Geschichte.
6 R.—4 R. Klein Bibl. Geschichte und Schulgesangbuch.
4 R.—1 R. Bremer Schulbibel.
3 R. Rinn und Jüngst, Kirchengeschichtl. Lesebuch.
2 R. u. II OR. Mehlhorn, Leitfaden der Kirchengeschichte.
1 R. Köstlin, Leitfaden für den Unterricht im Neuen Testament.
III OR. Köstlin, Leitfaden für den Unterricht im Alten Testament.
I OR. Wurster, Christl. Glaubens- und Sittenlehre.

2. Katholische:

Vorschule: Knecht, Kurze biblische Geschichte.
6 R.—5 R. Katechismus zum Gebrauche des Bistums Straßburg.
4 R.—I R. Schuster, Biblische Geschichte des Alten und des Neuen Testamentes.
Dreher, Abriß der Kirchengeschichte. Das kleine bayerische Lehrbuch.
1 R.—I OR. Das große bayerische Lehrbuch.

3. Israelitische:

3 V.—4 R. Müller, Kleine Bibel.
3 R.—I OR. Kroner, Geschichte der Juden.
III OR.—I OR. Die Bibel übersetzt von Bernfeld.

Deutsch.

3 V. Haesters, Fibel.
2 V.—1 V. Paulsiek, Lesebuch (neueste Auflage, bearbeitet von Muff).
6 R.—1 R. Gurke, Hauptpunkte der deutschen Sprachlehre und Übungsbuch (neueste Auflage).
6 R.—1 R. von Dadelsen, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen (neueste Auflage).
III OR.—I OR. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (neueste Auflage).
2 R.—I OR. Die deutschen Klassiker nach Bedürfnis.

Französisch.

6 R.—5 R. Ploetz, Elementarbuch (neueste Auflage).
4 R.—1 R. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung (neueste Auflage).
6 R.—4 R. Wingerath, Choix de Lectures françaises I (neueste Auflage).
3 R.—1 R. Wingerath, Choix de Lectures françaises II (neueste Auflage).
III OR.—I OR. Ploetz, Manuel und die Klassiker nach Bedürfnis.
Die Wörterbücher von Sachs-Villatte und Thibaut (neueste Auflage) empfohlen.

Englisch.

3 R.—2 R. Plate, Lehrgang I, Grundlegender Teil (neueste Auflage).
Petri, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax (neueste Auflage).
2 R.—1 R. Wingerath, New English Reading-Book nebst Vocabulary (neueste Auflage).
III OR.—I OR. Herrig, The British Classical Authors; Shakspere und andere Klassiker nach Bedürfnis.
Die Wörterbücher von Grieb-Schröer, James, Muret-Sanders und Thieme-Preußer-Wessely (neueste Auflage) empfohlen.

Geschichte.

4 R. David Müller, Alte Geschichte (neueste Auflage).
3 R. Kromayer, Deutsche Geschichte (neueste Auflage).
2 R.—1 R. Froitzheim, Neuere Geschichte.
III OR.—I OR. Herbst, Hilfsbücher; Gehring, Geschichtstabellen.
4 R.—I OR. Putzger, Historischer Schulatlas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie.

6 R.—5 R. Seydlitz, Grundzüge (neueste Auflage.)
4 R.—I OR. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B (neueste Auflage).
6 R.—4 R. Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen.
3 R.—I OR. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.

Mathematik und Rechnen.

3 V.—1 V. Kentenich-Kreutz, Aufgaben für den Rechenunterricht, I. und II. Heft.
6 R.—4 R. Schellen, Rechenbuch (neueste Auflage).
3 R.—I OR. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung (**neue** Ausgabe).
4 R.—I OR. Mehler, Hauptsätze.
1 R.—I OR. Wittstein, Logarithmentafeln.

Physik.

1 R. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik (empfohlen).
III OR.—I OR. Börner, Lehrbuch der Physik (empfohlen).

Chemie.

2 R.—I OR. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.
I OR. Wittstein, Tabellen zur qualitativen chemischen Analyse.

II. Von den Verfügungen des Oberschulrates

kann nur eine ein allgemeineres Interesse beanspruchen, nämlich die Zirkular-Verfügung Nr. 63 vom 19. Oktober 1905, durch welche bestimmt wird, „daß von jetzt ab als Hospitanten junge Leute, welche weder die elsaß-lothringische Landesangehörigkeit besitzen, noch ihren dauernden Wohnsitz in Elsaß-Lothringen haben, überhaupt nicht mehr in die Anstalt aufgenommen werden dürfen, Landesangehörige aber nur dann, wenn sie durch eine Prüfung einen solchen Wissensstand und eine solche allgemeine Geistesbildung nachweisen, daß eine erfolgreiche Teilnahme am Unterrichte mit einiger Sicherheit zu erwarten ist. In jedem einzelnen Falle ist für die Aufnahme von Hospitanten die Genehmigung des Oberschulrates einzuholen. Den um Aufnahme Nachsuchenden ist zu eröffnen, daß, falls sie sich zur Reifeprüfung als Externe melden, sie zur Ablegung derselben in der Regel einer anderen Schule überwiesen werden“.

III. Chronik.

Das ablaufende Schuljahr wurde am Montag den 18. September 1905, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet.

Zum Schlusse des Schuljahres 1904/1905 ging gemäß Verfügung des Ober-Schulrates vom 21. Juni 1905 der Oberlehrer Prof. Krug an das mit Realklassen versehene Gymnasium in Buchsweiler zurück, von wo er im Herbste 1898 hierher versetzt worden war. An seine Stelle kam von dort der Oberlehrer Dr. Groene, durch Verfügung derselben Behörde vom 22. Juni 1905 hierher versetzt. Zu derselben Zeit trat der Oberlehrer Dr. Gähtgens, welcher seit Herbst 1892 an der Ober-Realschule gewirkt hatte, aus dem öffentlichen höheren Schuldienste aus, um an der städtischen höheren Mädchenschule hierselbst eine Oberlehrerstelle zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

übernehmen. Ebenso verließ der Probe-Kandidat Karl Naumann die Anstalt, um gemäß Verfügung des Ober-Schulrates vom 28. Juli 1905 an der Ober-Realschule zu Colmar sein Probejahr fortzusetzen.

Gleich zu Beginn des ablaufenden Schuljahres trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Bock ein, durch Verfügung des Ober-Schulrates vom 28. Juli 1905 vom Lyzeum in Colmar hierher versetzt; durch Verfügung derselben Behörde vom 22. September wurde er mit der Leitung der hiesigen Schulgärten und mit der Aufsicht über die Pflanzenlieferungen an die empfangsberechtigten Schulen betraut. Am 1. Oktober 1905 trat der Kandidat Dr. Wilmanns aus Freiburg i. B. ein, um nach Verfügung des Ober-Schulrates vom 29. Juli das vorschriftmäßige Probejahr an der Ober-Realschule abzuleisten. Durch Verfügung derselben Behörde vom 28. September bezw. vom 27. November 1905 wurden die bisherigen Probe-Kandidaten Eduard Paul und Wilhelm Ludewig zu wissenschaftlichen Hilfslehrern ernannt. Durch Verfügung des Ober-Schulrates vom 12. Dezember 1905 wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Pfleger behufs Ableistung des Probejahres der Ober-Realschule überwiesen und trat am 5. Januar 1906 ein. Unter dem 3. Januar 1906 wurde auch noch der Kandidat Karl Zimmermann zu demselben Zwecke der Anstalt überwiesen, aber schon unter dem 2. Februar an das Gymnasium in Buchsweiler versetzt. Unter dem 23. April 1906 wurde von Sr. Durchlaucht dem Kaiserlichen Statthalter den Oberlehrern Dr. This und Dr. Wieth das Prädikat als Professor verliehen.

Am 10. Juni verschied ganz unerwartet infolge Gehirnschlages in seiner Heimatstadt Weinheim (Baden) einer der ältesten Lehrer der Anstalt, Professor Dr. Karl Kröber. Am Abend des 12. Juni geleiteten wir ihn in feierlich ernstem Zuge, an dem sich auch die Kollegen der anderen höheren Lehranstalten der Stadt zahlreich beteiligten, zum Friedhofe des Vorortes Ruprechtsau, wo der Berichterstatter in wenigen Worten das Lebensbild des Verewigten zeichnete.

Prof. Dr. Kröber wurde geboren am 10. August 1855 und studierte, im Alter von 17 Jahren mit dem Reifezeugnis des Gymnasiums zu Darmstadt ausgestattet, Mathematik und Naturwissenschaften zunächst am Polytechnikum zu Karlsruhe, dann an den Universitäten Heidelberg, Berlin und Straßburg. Im Frühjahr 1877 bestand er die Staatsprüfung, wurde aber schon vom 1. April ab als Probe-Kandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer an die hiesige Realschule bei St. Johann berufen, von wo er, im Februar 1879 zum ordentlichen Lehrer ernannt, zu Ostern 1882 nach Oberehnheim, im Herbst desselben Jahres nach Bischweiler versetzt wurde. Nach drei Jahren, inzwischen zum Oberlehrer befördert, trat er bei der hiesigen Ober-Realschule ein, erhielt im Frühjahr 1893 den Charakter als Professor, wurde im Herbst 1895 noch einmal an die hiesige Realschule bei St. Johann versetzt, um aber nach 2 ½ Jahren an die Ober-Realschule zurückzukehren. Vor einigen Jahren war er schon einmal ernstlich erkrankt, hatte sich aber wieder derart erholt und gekräftigt, daß niemand einen so plötzlichen Tod hätte vermuten können. Der Verstorbene stammte aus einer Lehrerfamilie, und so ist es nicht zu verwundern, daß auch er selbst ein gewissenhafter und erfolgreicher Lehrer und Erzieher sowie ein durch Biederkeit und Offenheit ausgezeichneter Kollege und Freund wurde. Sein Andenken wird bei allen, die ihn näher kennen gelernt haben, stets in Ehren bleiben.

Unter dem 18. Juni 1906 wurde der Probe-Kandidat Ludwig Wittmer überwiesen, um die übrigen Lehrer der Anstalt in der Vertretung des verstorbenen Prof. Dr. Kröber zu unterstützen und zugleich das vorschriftmäßige Probejahr abzuleisten.

Auf diese Weise sind wie im Winter so auch im Sommer 35 Lehrer an der Ober-Realschule tätig gewesen.

Lehrerkonferenzen sind während des ablaufenden Schuljahres im ganzen 36 abgehalten worden.

Beurlaubungen infolge wissenschaftlicher Prüfungen, fröhlicher oder trauriger Familienereignisse, militärischer Dienstleistungen sowie anderer Veranlassungen waren im Schuljahr 1905/1906 recht häufig, und da auch noch manche kürzere oder längere Krankheiten von Lehrern vorkamen, so hat es an mehr oder weniger empfindlichen Störungen im regelmäßigen Betriebe des Unterrichts nicht gefehlt. Abgesehen davon, daß der Pfarrer Loescher mehrmals an einigen Tagen die Religionsstunde aussetzen mußte, waren länger als eine Woche wegen Krankheit oder aus anderen Gründen am Dienste verhindert Prof. Bloch und Dr. Eimer je 7 Tage, Prof. Dr. v. Borries und wissenschaftlicher Hilfslehrer Ludewig je 10 Tage, Reallehrer Langer 11 Tage,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer Heyler, Lehrer Klingler und Reallehrer Wiltberger je 16 Tage, Prof. Stapenhorst 19 Tage und Dr. Stillger 21 Tage, während der Probe-Kandidat Dr. Wilmanns im ganzen 4 Wochen lang zu einer militärischen Dienstleistung einberufen war und der Reallehrer Senter wegen schwerer Krankheit das ganze Schuljahr hindurch fehlte.

Der Gesundheitzustand der Schüler während des ablaufenden Schuljahres kann als recht günstig bezeichnet werden; gleichwohl kamen je 2 Fälle von Gelenk-Rheumatismus, von Typhus und von Lungen-Entzündung vor.

Gleich zu Anfang des ablaufenden Schuljahres wurde 1 Extraneer zum Zwecke der Reifeprüfung überwiesen. Derselbe machte die schriftlichen Arbeiten vom 20. bis 24. Oktober und bestand am 28. Oktober die mündliche Prüfung, welche unter dem Vorsitze des Direktors des Ober-Schulrates Ministerialrat Dr. Albrecht stattfand.

Zur Prüfung auf die Reife für die III. Ober-Realklasse wurden der Anstalt 2 Extraneer überwiesen. Die betreffenden Prüfungen fanden im Herbste 1905 und im Februar 1906 statt und hatten für beide Prüflinge den gewünschten Erfolg.

Zu Ostern 1906 unterzogen sich 3 Schüler der I. Ober-Realklasse, welche im vorigen Mittsommer für nicht bestanden erklärt worden waren, von neuem der Reifeprüfung. Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 6. bis 9. März einschließlich angefertigt; die mündliche Prüfung, welche unter dem Vorsitze des als Hilfsarbeiter in den Ober-Schulrat berufenen Direktors Dr. Luthmer am 27. März abgehalten wurde, hatte für alle 3 Prüflinge ein günstiges Ergebnis.

Zur Reifeprüfung im Mittsommer 1906 hatten sich sämtliche 18 Schüler der I. Ober-Realklasse gemeldet; außerdem waren noch 4 Externe überwiesen worden. Die schriftlichen Arbeiten wurden in den Tagen vom 15. bis 18. Mai einschließlich angefertigt; die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des als Hilfsarbeiter in den Ober-Schulrat berufenen Direktors Dr. Luthmer fand am 13. und 14. Juli statt und hatte das Ergebnis, daß 17 von den Zöglingen der Anstalt das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde (s. Seite 24 und 25), während von den 4 Extraneern kein einziger Erfolg hatte.

Die Ferien wurden in vorgeschriebener Weise gehalten. Außerdem wurde freigegeben am 27. Januar 1906, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers; am 27. Februar als dem Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares, nachdem am Nachmittag des vorhergehenden Tages eine Schulfeier abgehalten worden war, welche mehrere musikalische Vorträge sowie die der Bedeutung des Tages entsprechende Festrede des Oberlehrers Dr. Eimer umfaßte; am 11. Mai aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers; am 13. Juli wegen der mündlichen Reifeprüfung. Außerdem wurden an 1 Nachmittage im Juni und an 4 Nachmittagen im Juli 1906 Hitzferien gegeben. Die II. Ober-Realklasse B und A machte im Anschluß an den geologischen Unterricht am 31. Mai bezw. 1. Juni einen Ausflug nach Wangen, Geierstein und Göftberg, um die Bruchzone der Rheintal-Spalte, die Sekundär-Formationen und das Diluvium zu studieren.

Endlich haben wir noch des Kaiser-Geburtstages zu gedenken, der in diesem Jahre durch eine Vorfeier am Freitag den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der zugleich als Aula dienenden und sinnig geschmückten Turnhalle vor einem äußerst zahlreichen Publikum bagangen wurde. Das Programm umfaßte außer der Festrede, in welcher der Oberlehrer Prof. Dr. Wieth über Anlage, Entstehungszeit und geschichtliche Bedeutung des rhätisch-germanischen Limes im allgemeinen und der Salburg im besonderen sprach, Deklamation von Gedichten, Vortrag von Chorgesängen und Aufführung von Kompositionen für Geige, Klavier und Horn.

Die für alle staatlichen höheren Lehranstalten der Stadt gemeinschaftliche Schulkommission bilden für die Jahre 1906, 1907 und 1908 die Herren: Exzellenz BürgermeisterBack, Wirklicher Geheimer Rat, als Vorsitzender, Rentner Bachmann, Arzt Dr. Burguburu, Rentner Dammron, Beigeordneter Dominicus als Stellvertreter des Vorsitzenden, Universitäts-Professor Dr. Forster, Kaufmann Hoff, Bauunternehmer Waltz und Universitätsprofessor Dr. Ziegler. Der Direktor der Ober-Realschule ist nach § 8 des bekannten Gesetzes vom 1. November 1878 nicht Mitglied der Schulkommission, sondern Regierungs-Kommissar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Schulkommission hat in 3 allgemeinen Sitzungen von neuem das Gebäude besichtigt, den Kostenanschlag für die sachlichen Ausgaben beraten, die Freischüler-Listen begutachtet, sowie noch einige andere Angelegenheiten verhandelt.

IV. Statistik.

Von den 619 am Schlusse des vorigen Schuljahres noch vorhandenen Schülern sind zu Anfang des ablaufenden Schuljahres 526 in die Anstalt zurückgekehrt; zu diesen sind bis Ostern 139, und nach Ostern 19, im ganzen also 158 neue Schüler hinzugetreten, so daß die Ober-Realschule in dem ablaufenden Schuljahre überhaupt von 684 Schülern besucht worden ist, d. h. von einer höhern Zahl, als seit Errichtung der Ober-Realschule (Herbst 1892) erreicht worden ist. Das Nähere über die gesamte Schülerzahl und deren Veränderung, über deren Religion- und Heimat-Verhältnisse, sowie über die mit dem Zeugnisse der Reife im Laufe des Schuljahres 1905/1906 entlassenen Schüler der I. Ober-Realklasse ergeben die drei nachfolgenden Übersicht-Tafeln.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderung im Schuljahre 1905/1906.

	A Ober-Realklassen					Summe A	B Realklassen												Summe B	C Vorschul-Klassen			Summe C	Zusammen
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB		1A	1B	2A	2B	3A	3B	4A	4B	5A	5B	6A	6B		1	2	3		
1. Bestand am 1. Juli 1905	17	13	14	27	28	99	23	21	28	28	33	34	37	40	38	38	39	37	396	49	39	36	124	619
2. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1904/1905 .	14	4	1	4	8	31	8	9	2	3	5	4	2	4	4	4	1	2	48	7	1	4	12	91
3. Zugang durch Versetzung am Schlusse des Schuljahres 1904/1905	18	18	18	15	7	76	19	22	24	25	28	28	29	26	32	31	20	20	304	36	26	0	62	442
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule im Anfang des Schuljahres 1905/1906	1	1	0	10	19	31	3	1	0	1	0	1	0	2	4	1	16	12	41	12	12	30	54	126
5. Bestand am 1. Nov. 1905	22	23	18	30	28	121	24	26	31	28	31	34	37	36	40	40	40	38	405	50	40	36	126	652
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1905/1906 bis 1. Juli 1906	0	0	0	0	1	1	0	2	1	1	2	0	5	3	1	1	2	4	22	2	3	4	9	32
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1905/1906 bis 1. Juli 1906	4	0	1	5	2	12	1	0	4	0	2	2	2	5	4	2	2	4	28	2	2	2	6	46
8. Bestand am 1. Juli 1906	18	23	17	25	27	110	23	28	28	29	31	32	40	34	37	39	40	38	399	50	41	38	129	638
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1906	19,30	18,61	18,49	17,49	17,19		16,64	16,43	15,52	15,52	14,28	14,76	13,37	13,05	12,02	11,90	10,68	10,85		9,46	8,43	7,20		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Religion- und Heimat-Verhältnisse der Schüler.

	Ober-Realklassen.						Realklassen.						Vorschul-Klassen.					
	Katholiken.	Evangelische.	Israeliten.	Einheimische am Schulorte.	Auswärtige.	Ausländer.	Katholiken.	Evangelische.	Israeliten.	Einheimische am Schulorte.	Auswärtige.	Ausländer.	Katholiken.	Evangelische.	Israeliten.	Einheimische am Schulorte.	Auswärtige.	Ausländer.
Bestand am 1. Juli 1905	31	58	10	60	39	0	100	257	39	326	61	9	39	70	15	110	12	2
Bestand am 1. November 1905 . . .	28	88	5	70	49	2	110	257	38	333	65	7	41	67	18	111	13	2
Bestand am 1. Juli 1906	24	83	3	68	41	1	107	254	38	329	63	7	42	69	18	113	14	2

Vom 1. Juli 1905 bis 1. Juli 1906 sind 37 Schüler der 1. Realklasse in die III. Ober-Realklasse versetzt worden und haben das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den **einjährig-freiwilligen Heeresdienst** erhalten.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1905—1906 mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler der I. Ober-Realklasse.

	Laufende Nr.	Namen.	Konfession.	Zeit und Ort der Geburt.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Besuches der Anstalt.	Erwählter Beruf.
Ostern	135	**Greiner**, Ernst	evangelisch	19. Juni 1886, Bischheim, Ldkr. Straßburg	Wilhelm, Rentner, Schiltigheim	8 ½ Jahre	Kaufmannstand.
	136	**Levy**, Jules	israelitisch	19. Juli 1886, Weißenburg	Markus, Rabbiner, Hagenau	3 ½ Jahre	Rechtswissenschaft.
	137	**Roederer**, Etienne	katholisch	25. September 1887, Reims (Marne)	Arthur, Vers.-Direkt. Straßburg	7 ½ Jahre	Kaufmannstand.
Mittsommer	138	**Bastian**, Philipp	evangelisch	12. September 1887, Mundolsheim, Ldkr. Straßburg	Michael, Landwirt, Mundolsheim	9 Jahre	Elektrotechnik.
	139	**Bühler**, Adolf	»	17. August 1886, Straßburg	Wilhelm, Lokomotivführer, Straßburg	6 Jahre	Eisenbahndienst.
	140	**Diehl**, Albert	»	2. Februar 1886, Hagenau	Ludwig, Bahnmeister, Barr	3 Jahre	Mathematik.
	141	**Erdmann**, Felix	»	20. März 1887, Straßburg	Dr. Martin, Prof., Berlin	4 Jahre	Architektur.
	142	**Frey**, Karl	»	26. Februar 1888, Straßburg	Karl, Oberpostschaffner, Straßburg	10 Jahre	Germanistik.
	143	**Halverscheid**, Robert	»	12. Januar 1888, Straßburg	Karl, Konditor, Straßburg	4 Jahre	Bankfach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Namen	Konfession	Zeit und Ort der Geburt.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Besuches der Anstalt	Erwählter Beruf.
Mittsommer						
144	**Homeyer**, Alfred	evangelisch	3. Juli 1888, Straßburg	Friedrich, Gendarm, Straßburg	12 Jahre	Mathematik
145	**Jansen**, August	„	21. September 1887, Straßburg	Julius, Fabrikant, Straßburg	4 Jahre	Bankfach
146	**Klingler**, Friedrich	„	30. Juni 1886, Bobstadt, Kr. Mosbach, Großherzogtum Baden,	August, Rentner, Boxberg, Kreis Mosbach,	8 Jahre	Neuere Sprachen
147	**Nauen**, Franz	katholisch	11. März 1887, Deutsch-Oth, Kr. Diedenhofen	Ernst, Lokomotivführer, Straßburg	3 Jahre	Deutsch und Geschichte
148	**Picht**, Werner	evangelisch	28. September 1887, Berlin	Max, Oberleutnant † Geh. Medizinalrat Univ.-Prof. Dr. Fehling (Stiefvater). Straßburg	3½ Jahre	Unbestimmt
149	**Tetzner**, Paul	„	7. April 1885, Stendal, Königreich Preußen	Kuno, Korpsstabsveterinär, Straßburg	2 Jahre	Tierarzneikunde
150	**Vix**, Karl	„	16. Februar 1887, Kurzenhausen, Ldkr. Straßburg	Georg, Landwirt, Kurzenhausen	3 Jahre	Zölle u. indir. Steuern
151	**Voltz**, Theodor	„	1. November 1886, Straßburg	Theodor, Küfermeister, Straßburg	13 Jahre	Bankfach
152	**Weirich**, Adrien	„	17. Februar 1886, Béziers (Hérault)	Jules, Chemiker, Straßburg	5 Jahre	Ingenieurfach
153	**Wittmer**, Paul	„	12. Oktober 1887, Straßburg	Joseph, Hoflieferant, Straßburg	9 Jahre	Kaufmannstand
154	**Würslin**, Arthur	„	20. April 1887, Straßburg	Ernst, Buchhalter, Straßburg	3 Jahre	Bankfach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Im ablaufenden Schuljahre

wurden angekauft

Für die Lehrer-Bibliothek:

Andresen, Deutsche Volksetymologie; Beier, Das höhere Schulwesen in Preußen, 1. Ergänzungsheft Rein, Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik, 2. Auflage, III. u. IV. Bd.; Burkhard-Meyer, Enzyklopädie der math. Wissenschaften (Fortsetzung). Chwolson, Lehrbuch der Chemie; Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); Gayer, Der deutsche Aufsatz; Kehrbach, Jahrbuch der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. (Forts.); Harder, Homer; Morsch, Das höhere Lehramt; Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar; Murray, New Engl. Dictionary (5 Bände); Pfleger, Kath. Glauben im deutschen Volke; Schiele, Deutscher Glaube; Statsmann, Zur Geschichte der deutschen Früh-Renaissance in Straßburg; Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur; Weber u. Wellstein, Enzyklopädie der Elementar-Mathematik, I. u. II; Programmabhandlungen von 1905; Adreßbuch von Straßburg 1906.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Zeitschriften wurden gehalten: 1. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; 2. Witt, Prometheus; 3. Petermann, Geographische Mitteilungen; 4. Mach und Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; 5. Wiedemanns Annalen der Physik nebst „Beiblätter"; 6. Die Lehrmittel der deutschen Schule; 7. Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; 8. Jugendschriftenwarte; 9. Reichsgesetzblatt; 10 Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen; 11, Zentral- und Bezirks-Amtsblatt für Elsaß-Lothringen.

Unentgeltlich erhielten wir: 1. Statistische Monatsberiche der Stadt Straßburg, vom Bürgermeisteramte; 2. Monatsberichte der Hauptstation für Erdbebenforschung zu Straßburg i. E., von Prof. Dr. Weigand.

(Die Lehrer-Bibliothek wird von dem Oberlehrer Prof. Stapenhorst verwaltet, der auch das Lesezimmer besorgt.)

Für die Schüler-Bibliothek:

I O R.

Sudermann, Frau Sorge.

II O R. B.

Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien.

III O R. B.

Weber, Dreizehnlinden.

1 A und *B.*

Gerstäcker, Sennor Aquila, Gold, Im Busch, Unter dem Äquator; Verne, Land der Pelze, Robur der Sieger.

2 A und B.

Verne, Abenteuer von 3 Russen und 3 Engländern, Leiden eines Chinesen.

(Die gesamte Schüler-Bibliothek ist der besondern Verwaltung des Oberlehrers Dr. Oettinger unterstellt, wird aber von den Klassen-Ordinarien mitverwaltet, denen namentlich die Austeilung der Bücher obliegt.)

Für die geschichtlich-geographische Sammlung:

Schwabe, Wandkarten der griechischen und der römischen Welt.

(Diese Sammlung steht unter der besonderen Pflege des Oberlehrers Dr. Eimer.)

Für die naturwissenschaftliche Sammlung:

Ein großer Sammelschrank.

(Diese Sammlung untersteht der besonderen Pflege des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Kraencker.)

Für chemisches Lehrzimmer und Laboratorium:

Eine Sammlung von Dünnschliffen von Mineralien und Gesteinen, sowie eine Anzahl von Apparaten zur Beobachtung und Messung elektrischer Erscheinungen bei chemischen Vorgängen. Außerdem wurden die Verbrauchsgegenstände nach Bedarf ergänzt.

(Das chemische Laboratorium steht unter der besonderen Verwaltung des Oberlehrers Prof. Dr. Weigand.)

Für physikalisches Lehrzimmer und Kabinett:

Das physikalische Lehrzimmer ist durch Niederlegen der Rückenwand bedeutend vergrößert worden; außerdem wurde eine Dunkelkammer eingerichtet und alle zum Entwickeln der Photographien nötigen Gefäße, Lampen und Anschlüsse an Wasser, Gas und Elektrizität erstellt. Außer zahlreichen Anschaffungen von Gebrauchsgegenständen und eines neuen geräumigen Schrankes wurden noch eine Schüttelröhre, eine Wasserwage und ein Teclübrenner erworben.

(Das physikalische Kabinett steht unter der besonderen Verwaltung des Oberlehrers Prof. Dr. Slawyk.)

Für den Zeichensaal:

Ein neuer Reißbretterschrank.

(Der Zeichensaal untersteht der Verwaltung des Zeichenlehrers Benkwitz.)

Für den Gesangsaal:

Gottwald, Adagio für Horn (Cello).

(Der Gesangsaal untersteht der Verwaltung des Reallehrers Wiltberger.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Turnhalle:

Eine Gerscheibe, 6 Gere, 2 Hanteln nebst Hantelgestell, 3 Kugelstäbe, 2 Sprungstäbe, 1 Stoßeisen, 5 Schlagbälle, 4 Schlaghölzer, 1 Schleuderball, 1 Fußball, 1 Spaten.

(Die Turnhalle steht unter der Verwaltung des Lehrers Hubert Klingler.)

Im ablaufenden Schuljahre

wurden geschenkt

Für die Lehrer-Bibliothek:

Martin und Lienhart, Wörterbuch der elsässischen Mundart, II[5]; Ergebnisse der Untersuchungen über die Hochwasser u. s. w. vom K. Oberschulrate; Rechnung der Gemeinde Straßburg für das Rechnungsjahr 1904; Ergänzungs-Budget für 1905 und Haupt-Budget für 1906 vom Bürgermeisteramte; Fünf Einzelschriften über die Reformation und mehrere Jahrgänge der Zeitschrift «Das humanistische Gymnasium» von Prof. Dr. Erdmann in Berlin. Globus 1903 (Band 82), Deutsche Rundschau 1902/03 (2 Bände), Deutsche Revue 1900 (2 Bände) von Schmidts Universitäts-Buchhandlung; eine Anzahl von Büchern verschiedenen Inhalts von M. DuMont Schauberg hierselbst.

Eine Anzahl deutscher Lesebücher von Bellermann etc., Buschmann, Evers etc., Hellwig etc., Hopf und Paulsiek, Kohts etc., Liermann etc., Linnig, Paldamus und Scholderer, Scheel, Schulz seitens der betreffenden Verleger; Ruska, 4 Bände von Hume, Locke, Shaftesbury und Spencer, vom Winterschen Verlag in Heidelberg; Richardson, New Engl. Dictionary, sowie 10 andere englische und französische Werke von Geheimrat Dr. Benguerel; Pfundheller und Lücking, Sammlung englischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen (53 Bände) vom Berichterstatter.

Für die Schüler-Bibliothek:

Freytag, Soll und Haben, 2 Bände v. Prof. Dr. v. Borries; Geyer, Der Flottenoffizier, Sienkiewiez, Quo vadis; Verne, Abenteuer von 3 Russen und 3 Engländern, von Beyer aus 2 B; Hauff, Lichtenstein, von Hähner aus 2 B; Cooper, Lederstrumpf, Bahmann, An des Reiches Ostmark, De Wet, Kampf zwischen Bur und Brite, von Steinbach aus 3 A; Fritz, Iwein; Marryat, 3 Kutter und die Sendung; Mützel, Wissmanns Reisen, Perroud d'Arc, Aventures en Australie; Rendu Mœurs pitt. des insectes; Röhling, Des Indianers Rache; Verne, Reise um die Erde und Der grüne Stahl, von Strauss aus 2 B.

Für die Schulbücher-Sammlung:

Eine Anzahl der an der Anstalt gebrauchten Bücher von den betreffenden Verlagshandlungen.

Für die geschichtlich-geographische Sammlung:

Küster, Karte des deutsch-französischen Krieges, von dem Abiturenten Erdmann.

Für das chemische Lehrzimmer:

Eine Sammlung von Mineralien und Konchylien von dem Privatdozenten Dr. Robert Holtzmann hierselbst.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung:

Wachtelkönig (Crex pratensis), von Dr. Anhalt hierselbst; von Gaston Vonderweidt (III ORB) eine Schleiereule (Strix flammea); von Oster (2 B) ein Wellensittich (Melopsittacus undulatus).

Allen, welche diese Lehrmittel beschafft, geschenkt oder verwaltet haben, sei hiermit öffentlicher Dank abgestattet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus Landesmitteln haben im Winter 20 Schüler eine ganze und 1 eine halbe, im Sommer 24 Schüler eine ganze Schulgeld-Freistelle genossen; aus Gemeindemitteln ist im Winter wie im Sommer 3 Schülern eine ganze Schulgeld-Freistelle bewilligt worden. Außerdem sind aus Landesmitteln für den Winter Studien-Unter-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stützungen und zwar 1 Schüler von 300 M., 2 Schülern von je 100 M., 1 von 84 M., 1 von 60 M. zuteil geworden, während solche für den Sommer noch in Aussicht stehen. Das Gönnersche Stipendium im Betrage von 28 Mark ist einem Schüler der II. O. R. A. vom Bürgermeisteramte verliehen worden.

Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens (Herbst 1904) ist der Anstalt von dem Gemeinderate der Stadt Straßburg eine Jubiläumsgabe von 2500 Mk. mit der Maßgabe bewilligt worden, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich zu einem baren Ehrenpreise für den würdigsten und fähigsten Abiturienten verwendet werden. Infolgedessen ist der Betrag von 81 Mk. als Zinserträgnis obiger Stiftung zum ersten Male am Schlusse des Schuljahres 1904/05 herausgekommen und dem Abiturienten Karl Grandjean aus Benfeld ausgehändigt worden.

Vor einigen Tagen hat ein hiesiger Kaufmann, der Hoflieferant Herr Joseph Wittmer, von dem ein Sohn jüngst die Reifeprüfung an der Oberrealschule bestand, dem Direktor die Summe von 1200 Mk. zur Begründung einer Wittmerstiftung eingehändigt. Seinem Wunsche gemäß soll aus dem Zinserträgnis dieses Kapitals alljährlich der dürftigste und zugleich würdigste Abiturient der Oberrealschule einen baren Ehrenpreis erhalten. Hoffentlich bleiben solch schöne Zeichen freundlicher Anerkennung für die Leistungen der Schule nicht vereinzelt. Wir möchten dies jetzt umsomehr wünschen, nachdem die Oberrealschulen hinsichtlich der staatlichen Berechtigungen den Gymnasien gleichgestellt worden sind: mögen sie also auch der gleichen materiellen Unterstützung seitens der beteiligten Kreise sich erfreuen!

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

In der Frage der Berechtigungen, von deren glücklicher Lösung das Blühen und Gedeihen des gesamten höhern Schulwesens wesentlich bedingt wird, ist unter dem 26. November 1900 ein Allerhöchster Erlaß ergangen, dem wir folgende Leitsätze entnehmen. „Bezüglich der Berechtigungen ist davon auszugehen, **daß das Gymnasium, das Realgymnasium und die Ober-Realschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig anzusehen sind** und nur insofern eine Ergänzung erforderlich bleibt, als es für manche Studien und Berufszweige noch besonderer Vorkenntnisse bedarf, deren Vermittelung nicht oder doch nicht in demselben Umfange zu den Aufgaben jeder Anstalt gehört. Dementsprechend ist auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht zu nehmen. Damit ist zugleich der beste Weg gewiesen, das Ansehen und den Besuch dieser Anstalten zu fördern und so auf die größere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken.“

Die wirkliche Gleichstellung der neunstufigen höhern Schulen in Elsaß-Lothringen ist jüngst erfolgt, und so haben die Abiturienten der Ober-Realschulen dieselben staatlichen Berechtigungen wie die Abiturienten der humanistischen und der realistischen Gymnasien, nur daß ihnen, wie begreiflich, die theologische und, wenigstens für den Augenblick, die medizinische Fakultät noch verschlossen bleibt. Letztere öffnet sich ihnen aber sofort durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen, in welcher dieselben Anforderungen wie für die Reifeprüfung am Realgymnasium vorgeschrieben sind.

Den von einer Ober-Realschule zum Studium der Rechtswissenschaft übergehenden Abiturienten bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die zu gründlichem Verständnis der römischen Rechtsquellen erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse zu erwerben und baldigst durch eine Sonderprüfung nachzuweisen. Dies gilt aber genau so für die Abiturienten der Gymnasien und Realgymnasien, falls ihr Reifezeugnis nicht unbedingt genügende Kenntnisse im Lateinischen bezeugt.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die drei Ober-Realklassen je 120 M., für die sechs Realschul-Klassen je 100 M., für die drei Vorschul-Klassen je 80 M. und verfällt zu
$^{3}/_{10}$ = 36 M. bezw. 30 M. bezw. 24 M. im Oktober für das Winter-Halbjahr bis zu den Weihnacht-Ferien,
$^{3}/_{10}$ = 36 M. bezw. 30 M. bezw. 24 M. im Januar für die Zeit von Neujahr bis zu den Oster-Ferien,
$^{4}/_{10}$ = 48 M. bezw. 40 M. bezw. 32 M. im April für das Sommer-Halbjahr bis zum Schuljahr-Schlusse.

Schüler, welche innerhalb eines der zur Entrichtung des Schulgeldes festgesetzten Zeitabschnitte ein- oder austreten, haben den vollen, auf diesen Zeitabschnitt entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. Ebenso haben Schüler, welche innerhalb eines Zahlungsabschnittes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erst eine und dann eine andere öffentliche höhere Schule besuchen, an beiden Schulen den ganzen auf diese Zeit entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. Für Fälle, in welchen hieraus Unbilligkeiten entspringen, z. B. bei längerer Krankheit, bei Verlegung des Wohnsitzes u. dergl., bleibt die Zulassung von Ausnahmen dem Oberschulrate vorbehalten, welcher auch sonst befugt ist, aus dringenden Billigkeits-Rücksichten das angesetzte Schulgeld zu stunden bezw. ganz oder teilweise zu erlassen.

Das Schulgeld wird an dem von dem Direktor jedesmal bekannt zu machenden Zeitpunkte durch den Rentmeister im Schulgebäude selbst erhoben, kann aber auch schon vorher an der Steuerkasse bezahlt werden; alle an dem betreffenden Zahlungstage nicht eingehenden Beträge aber müssen an der Steuerkasse entrichtet werden, und dieser Weg der Zahlung ist wenigstens bei den jüngsten Schülern aus leicht begreiflichen Gründen vorzuziehen.

Schüler, welche innerhalb eines Zahlungsabschnittes eintreten, haben gleich nach der Aufnahme das Schulgeld zu bezahlen und eine Quittung hierüber dem Direktor vorzuzeigen.

Vom Schulgelde ist gesetzlich befreit je der jüngste von drei die Anstalt besuchenden Brüdern.

Bewerbungen um Schulgeld-Freistellen sowie um bare Studien-Unterstützungen für Schüler der Realklassen — für Schüler der Vorschule sind solche Bewerbungen stets zwecklos — müssen, je nachdem Gemeinde- oder Landesmittel in Anspruch genommen werden, bei dem Bürgermeister oder bei dem Direktor höchstens 8 Tage nach Beginn des Winter- oder des Sommer-Halbjahrs angebracht werden. In derartigen Gesuchen sind Zu- und Vorname, Geburtszeit und Klassen-Abteilung des Schülers, sowie Vorname, Stand und Wohnort des Vaters, außerdem die Vermögens- bezw. Einkommens-Verhältnisse der Familie, sowie Zahl und Alter der Kinder anzugeben.

In allen Fällen, in denen die Schüler des Rates, der Auskunft oder der Weisung hinsichtlich ihres Schullebens bedürfen, haben sie zunächst an den Hauptlehrer ihrer Klasse (Ordinarius) sich zu wenden. Auch die Eltern und deren Stellvertreter werden darauf hingewiesen, daß sie im gegebenen Falle zunächst an den Hauptlehrer (Ordinarius) ihres Sohnes oder Pflegebefohlenen sich wenden. Dies gilt namentlich auch für den Fall, daß Privatunterricht in Frage kommen könnte: alsdann würde selbstverständlich der betreffende Fachlehrer das erste Wort haben, und der Direktor müsste seine Genehmigung erteilen.

Ein Knabe, welcher die Anstalt besuchen soll, muß durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter schriftlich oder besser persönlich bei dem Direktor angemeldet werden. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß, falls es sich nicht um Ober-Realklassen handelt, die Aufnahme in die Ober-Realschule aus leicht begreiflichen Gründen nur dann gewährt werden kann, wenn diese der elterlichen Wohnung näher liegt als eine der beiden Realschulen. Gleich bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1. der Geburtsschein; 2. der Impfzettel, zutreffenden Falles der Wiederimpfzettel; 3. zutreffenden Falles das Abgangs-Zeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die häusliche Vorbildung und das bisherige Betragen des Schülers.

Regelmäßig kann der Eintritt in die unterste Klasse der Vorschule nicht vor dem vollendeten sechsten und nicht nach dem vollendeten neunten, in die unterste Klasse der Realschule nicht vor dem vollendeten neunten und nicht nach dem vollendeten zwölften Lebensjahre erfolgen. Der Eintritt in die unterste Realschul-Klasse ist bedingt durch folgende Leistungen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine reine und leserliche Handschrift; Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungs-Arten mit ganzen Zahlen im Zahlenkreise von Eins bis Eintausend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Aufnahme entscheidet der Direktor. Sie erfolgt in der Regel zu Anfang des Schuljahres. Bei auswärtigen Schülern bedarf die Wahl der Wohnung und des Kosthauses der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Ein Schüler, welcher die Anstalt verlasssen soll, muß durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich vor Beginn eines neuen Tertials (Herbst, Neujahr, Ostern) bei dem Direktor abgemeldet werden; bei der Abmeldung ist die Klasse und Abteilung, aus welcher er abgehen, sowie, wenn möglich, anzugeben, welche andere Schule er fortan besuchen, oder welchen Beruf er ergreifen soll. Erfolgt die Abmeldung nicht rechtzeitig, so ist das Schulgeld für das folgende Tertial weiter zu entrichten. Im übrigen dürfte es, wenn eine Abmeldung geplant wird, sich regelmäßig empfehlen, zuvor vertrauensvoll mit dem Direktor Rats zu pflegen.

Samstag den 4. August, vormittags 8 Uhr, findet die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, hierauf die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse durch die Ordinarien statt, worauf die Sommer-Ferien beginnen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 18. September 1906, morgens 8 Uhr. Am vorhergehenden Tage, Montag den 17. September, morgens 8 Uhr, findet die Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler statt.

Anmeldungen neuer Schüler können unter gleichzeitiger Vorlegung der erforderlichen Papiere am 13., 14. und 15. September, von 9—12 Uhr vormittags, im Schulgebäude, Manteuffelstraße 20, Zimmer Nr. 32, gemacht werden.

Die regelmäßige Sprechstunde des Direktors ist von 11—12 Uhr (ausgenommen an Sonn- und Feiertagen und während der Ferien).

Der Direktor

Dr. Wingerath.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Aufnahme ents der Regel zu Anfang des Schuljahres. Bei auswärtigen S ng und des Kosthauses der vorher einzuholenden Genehm

Ein Schüler, welcher durch den Vater oder dessen berechtigten Stellv tlich vor Beginn eines neuen Tertials (Herbst, N or abgemeldet werden; bei der Abmeldung ist die her er abgehen, sowie, wenn möglich, anzugeben, esuchen, oder welchen Beruf er ergreifen soll. E echtzeitig, so ist das Schulgeld für das folgend Im übrigen dürfte es, wenn eine Abmeldung gepla len, zuvor vertrauens-voll mit dem Direktor Rats

Samstag den 4. Augus ntlassung der Abiturienten durch den Direktor, hierauf die ie Verteilung der Zeugnisse durch die Ordinarien statt, wo

Das neue Schuljahr b r 1906, morgens 8 Uhr. Am vorhergehenden Tage, gens 8 Uhr, findet die Prüfung und Aufnahme der

Anmeldungen neuer S iger Vorlegung der erforderlichen Papiere am 1 –12 Uhr vormittags, im Schulgebäude, Manteuffels ht werden.

Die regelmäßige Spre n 11—12 Uhr (ausgenommen an Sonn- und Fei).

Der Direktor

Dr. Wingerath.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf